

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 2 (1910)

Heft: 4

Rubrik: Statistische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterstützungskasse der Firma). Die Zeissstiftung dagegen legt, ohne das Wort « Gewinnbeteiligung » zu gebrauchen, je nach dem Geschäftsergebnis einen wechselnden Prozentsatz zu allen Beamtengehältern und Löhnen alljährlich zu (5—10, durchschnittlich 8 Prozent). Beide Systeme ergeben mit dem Schwanken der Konjunktur schwankende Beträge. Dass sie damit im Personal das Interesse an dem Geschäftsgange anregen, ist unbestreitbar; ein guter Hausvater wird aber feste « Weihnachtsgratifikationen » selbst von durchschnittlich geringerer Höhe noch lieber sehen.

Wird man so auch nicht jeder Einzelheit in den Einrichtungen und Anregungen Freeses und Abbes dauernde Lebenskraft und allgemeine Anerkennung in der deutschen Industrie verheissen können, so wird und soll doch der Geist sozialer Einsicht und selbstlosen Pflichtgefühls, der beide zu ihren Schöpfungen trieb, stets dem deutschen Unternehmertum ein leuchtendes Vorbild bleiben.

(Soziale Praxis.)



Klagelied eines notleidenden Zunftkrauters.

Ach, wir armen Handwerksmeister,
Ach, wir sind ja übel d'ran,
Ob vom Leim wir, ob vom Kleister,
Not bedroht uns Mann für Mann.
Ach, es ist gar nicht zu sagen,
Was wir leiden, was uns drückt,
Ringsum Stöhnen, ringsum Klagen,
Da wird's einem ganz verrückt!

Seht nur die Gesellenbande,
Wie sie uns tagtäglich plagt,
Es ist wirklich eine Schande
Damit — unter uns gesagt —.
Neigt die Woche sich zu Ende,
Scharren sie die Taler ein,
Meisters Frau, die ringt die Hände,
Sieht zum leeren Geldschrank ein.

Hungernd nahen unsere Kinder,
Laut ertönt ihr Schrei nach Brot,
Sie, und unsere Frau'n nicht minder,
Weinen sich die Aeuglein rot;
Müssen darben und entbehren,
Weil das Handwerk ruiniert,
Weil uns die Gesellen scheeren
Täglich frech und ungeniert.

Schlägt zur Lohnzahlung die Stunde,
Treten sie beim Meister ein,
Kopf bedeckt, Zigarr' im Munde,
Unverschämt, es ist zum Schrei'n.
Hände in der Hosentasche,
Fordern sie mit Spott und Hohn:
« Plenty Money! » — « Meester Asche! »
« Hundefutter » — Wochenlohn.

Wehe dann uns armen Seelen,
Ist das Geld im Kasten rar,
So dass die Moneten fehlen,
Um zu zahlen blank und bar,
Gleich ist der Skandal im Gange,
Die Gesellen werden wild,
Und uns wird es angst und bange,
Wenn man auf uns schimpft und schilt.

Und sind wir dann arm geworden,
An den Bettelstab gebracht,
Wird das Geld von diesen Horden
Schleunigst schändlich durchgebracht;
Vierzig, fünfzig Mark die Woche
Werden auf den Kopf geklopft —
Pfeifen auf dem letzten Loche
Auch wir Meister, zunftbezopft.

Kinder, das muss anders werden,
Bändigt die Gesellenbrut,
Zahm muss diese Sippschaft werden,
Dann wird alles wieder gut.
Zwanzig Märker für zwei Wochen,
Das ist wirklich Geld genug.
Reicht's zu Fleisch nicht, dann zu Knochen
Und, statt Bier, zum Wasserkrug.

« Arbeit ist des Bürgers Zierde »,
Sagt schon Schiller, wie bekannt,
Zügeln muss man die Begierde
Nach der Weltlust Flittertand;
Geht der Lohn zu früh zu Ende,
Mag die Frau sich auch 'mal mü'h'n,
Rühren ihre faulen Hände —
Arbeit macht die Wangen blüh'n!

Treten um 6 Uhr am Morgen
Zünftig die Gesellen an,
Werden schwinden uns're Sorgen,
Freude lacht dem Handwerksmann.
Nieder mit den neuen Moden,
Raus mit dem, der nicht pariert!
Uns'res Handwerks gold'ner Boden
Wird jetzt gründlich aufpoliert.



Statistische Notizen.

Arbeitslöhne der deutschen Bergarbeiter.

Trotzdem in der Schweiz die Zahl der Bergarbeiter eine verschwindend kleine ist und wir vorläufig noch wenig Aussichten haben, eine wesentliche Zunahme derselben zu erleben, wird es unsere Leser interessieren, die Arbeitslöhne der deutschen Bergarbeiter etwas näher kennen zu lernen. Es handelt sich da bekanntlich um eine Kategorie Proletarier, die durch eine ebenso mühsame wie gefährvolle, aber für die gesellschaftliche Produktion unentbehrliche Arbeit zu den nützlichsten Wesen der Gesellschaft gehören. Dementsprechend werden sie im kapitalistischen Zeitalter auch am ärgsten geknechtet und ausgebeutet.

Kürzlich hatte man Gelegenheit, zu erfahren, wie durch den Zwangsarbeitsnachweis die deutschen Grubenbesitzer ihren Opfern eine neue Fessel aufgezwungen haben, um sie womöglich gänzlich zu verhindern, sich gegen die denkbar schlimmste Art der Ausbeutung zur Wehre zu setzen. Ferner haben wir auch in der letzten Zeit wieder mehrfache Gelegenheit gehabt, festzustellen, wie häufig furchtbare Unglücksfälle die Bergarbeiter und in der Folge deren Familien heimsuchen.

Eine in Nr. 3 des « Reichs-Arbeitsblattes » (VIII. Jahrgang, Seite 187) veröffentlichte Zusammenstellung, die wir nachstehend wiedergeben, zeigt nun, wie die Bergarbeiter, ohne deren Mitwirkung die moderne Produktion lahmgelegt würde, entlohnt werden.

Die Angaben sind so deutlich, die Situation liegt so klar vor uns, dass wir den interessanten Ziffern keine weiteren Kommentare beifügen.

Bergarbeiterlöhne im Jahre 1909.

Mit Ausschluss der festbesoldeten Beamten und Aufseher.

I. Durchschnittslöhne sämtlicher Arbeiter.

Art und Bezirk des Bergbaues (O.-B. = Oberbergamtsbezirk)	Gesamtbelegschaft (Zahl der beschäftigten Arbeiter)		Verfahrenre Arbeitsschichten auf 1 Arbeiter		Verdiente <i>reine</i> Löhne (nach Abzug aller Arbeitskosten sowie der Knappschafts- und Invalidenversicherungsbeiträge)					
	im Jahre 1909	im Jahre 1908	im Jahre 1909	im Jahre 1908	insgesamt		auf 1 Arbeiter und 1 Schicht		auf 1 Arbeiter	
					im Jahre 1909	im Jahre 1908	im Jahre 1909	im Jahre 1908	im Jahre 1909	im Jahre 1908
						M.	M.	M.	M.	M.
1. Preussen.										
<i>a) Steinkohlenbergbau:</i>										
in Oberschlesien	115,908	104,865	283	288	114,267,213	106,623,924	3.48	3.52	986	1,016
in Niederschlesien	27,812	26,592	302	304	27,123,592	26,598,120	3.23	3.29	975	1,000
im O.-B. Dortmund:										
<i>a) nördliche Reviere</i> ¹	248,255	246,824	299	309	336,804,689	371,259,355	4.54	4.87	1,357	1,504
<i>b) südliche Reviere</i> ¹	76,116	72,540	307	315	101,131,122	106,370,926	4.32	4.65	1,329	1,466
Summe: O.-B. Dortmund (<i>a</i> , <i>b</i> und Revier Hamm)	330,414	324,895	301	310	445,995,884	485,378,494	4.49	4.82	1,350	1,494
bei Saarbrücken (Staatswerke)	51,788	49,998	287	293	58,808,002	59,102,125	3.96	4.04	1,136	1,182
bei Aachen	21,660	20,892	302	308	29,116,433	29,443,711	4.45	4.58	1,344	1,409
<i>b) Braunkohlenbergbau:</i>										
im O.-B. Halle	41,823	42,375	305	305	45,245,256	46,394,653	3.54	3.59	1,082	1,095
linksrheinischer	9,499	9,613	288	295	10,826,694	11,322,919	3.95	4.—	1,140	1,178
<i>c) Salzbergbau:</i>										
im O.-B. Halle	7,463	7,537	301	299	8,742,485	8,857,838	3.89	3.93	1,171	1,175
im O.-B. Clausthal	7,465	7,759	300	298	9,034,748	9,383,010	4.03	4.06	1,210	1,209
<i>d) Erzbergbau:</i>										
in Mansfeld (Kupferschiefer)	15,007	15,457	305	305	15,538,532	15,830,041	3.39	3.36	1,035	1,024
im Oberharz	2,728	2,819	297	298	² 2,442,784	² 2,467,093	² 3.02	² 2.94	² 895	² 875
in Siegen	11,288	12,144	286	285	11,692,085	13,410,779	3.62	3.88	1,036	1,104
in Nassau und Wetzlar	7,522	8,147	288	286	6,658,182	7,357,100	3.07	3.16	885	903
sonstiger rechtsrheinischer	6,047	6,180	286	285	5,717,659	5,860,061	3.30	3.32	946	948
linksrheinischer	3,271	3,472	291	293	2,812,639	3,020,104	2.95	2.97	860	870
2. Bayern.										
<i>Stein- und Pechkohlenbergbau</i>	8,923	³ —	296	³ —	⁴ 10,191,780	³ —	⁴ 3.86	³ —	1,142	³ —
3. Sachsen-Altenburg.										
<i>Braunkohlenbergbau</i>	4,218	³ —	292	³ —	4,563,136	³ —	3.71	³ —	1,082	³ —
4. Elsass-Lothringen.										
<i>a) Steinkohlenbergbau</i>	11,988	11,235	290	296	14,644,360	14,293,621	4.21	4.30	1,222	1,272
<i>b) Eisenerzgewinnung:</i>										
<i>a) in Bergwerken</i>	13,068	13,177	276	265	19,072,720	18,273,771	5.28	5.24	1,459	1,387
<i>b) in Tagebauen</i>	252	283	244	233	237,578	263,899	3.86	4.—	943	932

¹ Siehe Anmerkungen 2 und 3 der Nachweisung unter II. — ² Hinzu tritt der Wert der Brotkornzulagen: im Jahre 1909 = M. —14, im Jahre 1908 = M. —20 für 1 Schicht. — ³ Die Statistik wurde, beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1909, neu aufgenommen. Es fehlen daher die bezüglichen Angaben aus dem Vorjahre. — ⁴ Hinzu tritt noch der Wert der Beihilfen mit M. —.02 pro Schicht.

II. Durchschnittslöhne der einzelnen Arbeiterklassen auf 1 Schicht.

Art und Bezirk des Bergbaues (O.-B. = Oberbergamtsbezirk)	Unterirdisch und in Tagebauen beschäft. eigentl. Bergarbeiter			Sonstige unterirdisch und in Tagebauen beschäftigte Arbeiter			Über Tage beschäftigte, erwachsene männliche Arbeiter			Jugendliche, männliche Arbeiter (unter 16 Jahren)			Weibliche Arbeiter		
	von d. Gesamtbelegschaft ¹	reiner Lohn		von d. Gesamtbelegschaft ¹	reiner Lohn		von d. Gesamtbelegschaft ¹	reiner Lohn		von d. Gesamtbelegschaft ¹	reiner Lohn		von d. Gesamtbelegschaft ¹	reiner Lohn	
		im Jahre 1909	im Jahre 1908		im Jahre 1909	im Jahre 1908		im Jahre 1909	im Jahre 1908		im Jahre 1909	im Jahre 1908		im Jahre 1909	im Jahre 1908
1. Preussen.	%	M.	M.	%	M.	M.	%	M.	M.	%	M.	M.	%	M.	M.
<i>a) Steinkohlenbergbau:</i>															
in Oberschlesien	52,1	3.97	4.04	16,0	3.80	3.83	22,5	3.10	3.07	4,4	1.20	1.21	5,0	1.26	1.25
in Niederschlesien	46,8	3.47	3.59	20,8	3.36	3.40	28,2	3.02	3.03	2,8	1.21	1.24	1,4	1.61	1.63
im O.-B. Dortmund:															
<i>a) nördliche Reviere</i> ²	49,2	5.41	5.95	28,4	3.98	4.13	18,9	3.84	3.92	3,5	1.30	1.38	—	—	—
<i>b) südliche Reviere</i> ³	51,4	5.08	5.60	25,9	3.71	3.89	18,6	3.79	3.88	4,1	1.29	1.36	—	—	—
Summe: O.-B. Dortmund (<i>a, b</i> und Revier Hamm)	49,6	5.33	5.86	27,9	3.92	4.08	18,9	3.83	3.91	3,6	1.30	1.38	—	—	—
bei Saarbrücken (Staatswerke)	48,2	4.51	4.63	34,2	3.65	3.64	13,4	3.59	3.59	4,2	1.38	1.36	—	—	—
bei Aachen	59,8	5.01	5.17	14,5	4.18	4.34	21,9	3.71	3.74	3,8	1.50	1.59	—	—	—
<i>b) Braunkohlenbergbau:</i>															
im O.-B. Halle, unterirdisch	22,6	4.07	4.15	7,3	3.40	3.44									
im O.-B. Halle, in Tagebauen	17,8	3.85	3.88	10,1	3.49	3.58									
Summe	40,4	3.97	4.04	17,4	3.45	3.52	38,5	3.30	3.31	1,6	1.73	1.79	2,1	1.98	1.93
linksrheinischer	52,0	4.36	4.33	2,4	3.77	4.14	41,5	3.69	3.76	4,1	1.80	1.95	—	—	—
<i>c) Salzbergbau:</i>															
im O.-B. Halle	42,8	4.18	4.26	19,0	3.80	3.81	36,4	3.72	3.71	1,7	1.32	1.28	0,1	1.96	1.96
im O.-B. Clausthal	47,6	4.49	4.62	10,1	3.91	3.98	40,3	3.64	3.62	1,9	1.40	1.41	0,1	3.07	2.19
<i>d) Erzbergbau:</i>															
in Mansfeld (Kupferschiefer)	66,3	3.55	3.51	6,4	3.45	3.46	22,5	3.30	3.31	4,8	1.55	1.43	—	—	—
im Oberharz	44,8	⁴ 3.52	⁴ 3.41	11,5	⁴ 3.36	⁴ 3.27	37,0	⁴ 2.65	⁴ 2.58	6,6	⁴ 1.25	⁴ 1.24	0,1	⁴ 1.20	⁴ 1.13
in Siegen	62,6	4.02	4.32	7,0	3.56	3.63	21,5	3.33	3.52	7,8	1.64	1.76	1,1	1.55	1.56
in Nassau und Wetzlar	71,4	3.20	3.30	3,2	3.14	3.20	20,9	2.95	3.04	3,8	1.54	1.62	0,7	1.27	1.18
sonstiger rechtsrheinischer	61,8	3.64	3.68	6,1	3.46	3.34	24,7	2.99	3.01	5,3	1.48	1.52	2,1	1.40	1.36
linksrheinischer	54,5	3.16	3.25	7,3	3.34	3.09	32,6	2.79	2.78	3,1	1.24	1.34	2,5	1.52	1.57
2. Bayern.															
<i>Stein- und Pechkohlenbergbau.</i>	52,54	4.55	⁵ —	24,08	3.36	⁵ —	17,49	3.17	⁵ —	2,65	1.43	⁵ —	3,24	2.17	⁵ —
3. Sachsen-Altenburg.															
<i>Braunkohlenbergbau</i>	37,9	4.22	⁵ —	18,7	3.60	⁵ —	38,7	3.46	⁵ —	0,6	2.20	⁵ —	4,1	1.92	⁵ —
4. Elsass-Lothringen.															
<i>a) Steinkohlenbergbau</i>	46,4	5.06	5.32	26,2	3.80	3.82	21,2	3.74	3.72	6,2	1.39	1.38	—	—	—
<i>b) Eisenerzgewinnung:</i>															
<i>a) in Bergwerken</i>	68,6	5.76	5.77	15,4	3.95	3.75	14,5	3.91	4.02	1,5	1.53	1.23	—	—	—
<i>b) in Tagebauen</i>	—	—	—	—	—	—	99,0	4.—	4.02	1,0	1.62	1.17	—	—	—

¹ Gesamtbelegschaft vergl. Spalte 2 von I. — ² Nördliche Reviere: Ost-Recklinghausen, West-Recklinghausen, Dortmund II, Dortmund III, Nord-Bochum, Herne, Gelsenkirchen, Wattenscheid, Ost-Essen, West-Essen, Oberhausen, Duisburg. — ³ Südliche Reviere: Dortmund I, Witten, Hattingen, Süd-Bochum, Süd-Essen, Werden. — ⁴ Siehe Anmerkung 2 bei I. — ⁵ Siehe Anmerkung 3 der Nachweisung unter I.